



Informationsblatt Lungentuberkulose

○ Was ist eine offene Lungentuberkulose?

Die Tuberkulose ist eine Infektionskrankheit, die durch den Erreger *Mycobacterium tuberculosis* (Tuberkulosebakterie) hervorgerufen wird. Bei der offenen (infektiösen) Lungentuberkulose haben die Tuberkulosebakterien Anschluss an die Atemwege. Der beim Husten produzierte Auswurf (Sekret aus der Lunge) enthält dann infektiöse Tuberkulosebakterien.

○ Wo wird der Erreger der Tuberkulose gefunden?

Bei der offenen Tuberkulose findet man den Erreger am häufigsten im Auswurf. Bei der „nichtoffenen Tuberkulose“ (ohne Anschluss an die Atemwege) kann sich der Erreger in anderen Körperflüssigkeiten und -sekreten, z.B. in Eiter, Urin, Liquor (Hirnwasser), Stuhl, Blut oder genitalem Ausfluss befinden.

○ Wer bekommt eine Tuberkulose?

Die Ansteckung mit Tuberkulosebakterien erfolgt meist über die Atemwege von Mensch zu Mensch. Der an offener Tuberkulose Erkrankte gibt beim Sprechen, Niesen oder Husten mit seinem Atemstrom feinste Aerosole, die Tuberkulosebakterien enthalten, in die Umgebungsluft ab. Diese können von den Mitmenschen eingeatmet werden. Nur etwa fünf bis zehn Prozent der mit Tuberkulosebakterien angesteckten Personen erkranken an Tuberkulose. Die anderen erkranken nicht, haben jedoch das Risiko, zu einem späteren Zeitpunkt zu erkranken (zirka fünf Prozent). Eine völlige Immunität gegen Tuberkulosebakterien besteht nicht. Besonders erkrankungsgefährdet sind Menschen mit schlechter Abwehrlage, schlechtem Ernährungszustand und schlechten Wohnbedingungen sowie Alkohol- und Drogenabhängige, HIV/AIDS-Patienten und Menschen mit Krankheiten oder Behandlungen, die zu einer dauerhaften Schwächung des Immunsystems führen.

○ Ist Tuberkulose behandelbar?

Ja. Ziele der Behandlung sind die Vernichtung der Tuberkulosebakterien und die Ausheilung der Krankheit. Um die Tuberkulosebakterien vollständig abzutöten, ist eine Behandlung mit drei bis vier verschiedenen Medikamenten über einen Zeitraum von mehreren Monaten erforderlich. Auch wenn der Patient sich kurze Zeit nach Beginn der Therapie schon viel besser fühlt, ist es unbedingt erforderlich, dass alle verordneten Medikamente konsequent täglich und ausreichend lange eingenommen werden, um zu verhindern, dass die Erkrankung wieder ausbricht.

Ohne optimale Mitarbeit des Patienten nutzen die besten Medikamente gegen Tuberkulose nichts!

○ Was sind multiresistente Tuberkulosebakterien?

Das sind Tuberkulosebakterien, gegen die einige der wichtigsten Medikamente (Antibiotika) nicht mehr wirken. Das erschwert die Bekämpfung dieser Tuberkulosebakterien sehr, da nur noch wenige Medikamente zur Verfügung stehen. Multiresistenzen können zum Beispiel entstehen, wenn Tuberkulosekranke ihre Medikamente nachlässig (unregelmäßig) und nicht lange genug einnehmen oder auch die Therapie vorzeitig abbrechen. Diese Patienten können dann andere Menschen mit schon multiresistenten Tuberkulosebakterien anstecken. Bei der multiresistenten Tuberkulose kann sich die Dauer der Behandlung verlängern. In Deutschland sind Erkrankungen durch multiresistente Tuberkulosebakterien noch selten.

○ Was geschieht, wenn bei einem Patienten offene Tuberkulose festgestellt wird oder der dringende Verdacht besteht?

Die Vorgehensweise kann sich von Krankenhaus zu Krankenhaus etwas unterscheiden. Folgende besondere Maßnahmen werden bei offener Lungentuberkulose in den HELIOS Kliniken neben den Basishygienemaßnahmen ergriffen:

- Der Patient bekommt ein Einzelzimmer mit eigener Nasszelle oder liegt mit einem anderen ebenfalls an offener Tuberkulose Erkrankten zusammen.
- Eine gute Lüftung des Patientenzimmers, z.B. durch Fenster, soll gewährleistet sein.
- Der Patient soll das Zimmer nur nach Rücksprache mit den behandelnden Ärzten verlassen. Wenn das Verlassen des Zimmers notwendig ist, muss jeweils ein neuer, gut sitzender Mund-Nasen-Schutz angelegt werden.
- Das richtige Anlegen des Mund-Nasen-Schutzes wird vom Pflegepersonal gezeigt. Beim Mund-Nasen-Schutz müssen Mund und Nase bedeckt sein. Er soll möglichst eng anliegen: Bitte den Formbügel der Nase eng anpassen! Der Mund-Nasen-Schutz muss auch außerhalb des Patientenzimmers immer getragen werden. Ausnahme: Ein untersuchender Arzt bittet um Abnahme des Mund-Nasen-Schutzes.
- Vor Verlassen des Raumes ist eine hygienische Händedesinfektion durchzuführen.
- Das Betreten der Cafeteria oder die Benutzung des Schwimmbades von Gemeinschaftseinrichtungen sind nicht erlaubt. Eine Rücksprache mit den behandelnden Ärzten ist vor dem Betreten von Aufenthaltsräumen oder einem Spaziergang im Freien erforderlich. Grundsätzlich ist das Verlassen des Zimmers nur mit eng sitzendem Mund-Nasen-Schutz, der nicht abgenommen werden darf, erlaubt.

○ Darf ein Patient mit offener Lungentuberkulose Besucher empfangen?

Besucher müssen folgende Verhaltensregeln beachten:

- Besucher müssen sich vor Betreten des Zimmers beim Stationspersonal melden!
- Beim Betreten des Patientenzimmers müssen Besucher eine Atemschutzmaske, entsprechend FFP-2-Maske (DIN EN 149) anlegen und die Hände desinfizieren. Beim Verlassen des Raumes ist der Mund-Nasen-Schutz abzulegen und es sind die Hände zu desinfizieren. Der Besuch von kleinen Kindern im Krankenzimmer ist nicht gestattet, ebenso soll das Risiko bei schwangeren Besucherinnen oder immungeingeschränkten Besuchern abgewogen werden.

○ Wie verhält sich ein Angehöriger, der engen Kontakt mit dem Patienten gehabt hat?

Der Angehörige informiert bitte umgehend das zuständige ärztliche und pflegerische Personal und das für ihn zuständige Gesundheitsamt. Das Gesundheitsamt wird entscheiden, welches Risiko für den Angehörigen besteht und was gegebenenfalls für Folgeuntersuchungen notwendig sind.

○ Sind besondere Vorkehrungen vor Entlassung notwendig?

Nein.

Falls Sie weitere Fragen haben, stehen Ihnen die Ärzte, das Pflegepersonal oder die Mitarbeiter der Krankenhaushygiene gerne zur Verfügung.

Zur besseren Lesbarkeit wurde bei Personenbezeichnungen und Positionsbeschreibungen die jeweils männliche Schreibweise gewählt.

Die Bezeichnungen sind geschlechtsspezifisch neutral gemeint und schließen stets beide Geschlechter ein.